

# Statistisches Amt des Saarlandes

## Kurzbericht

Nr. III/5

- 12. Juni 1958 -

Jg. 8

### Wachstumstand und Erntevorschätzung des Gemüses und Obstes im Mai 1958

Der lang anhaltende Winter und die strengen Fröste zu Beginn des Frühjahrs hielten die Vegetation zurück. Im Gemüsebau trat demzufolge eine starke Verzögerung ein. Eine Beurteilung des Wachstumstandes war gegen Ende März in den meisten Berichtsbezirken noch kaum möglich gewesen. Auch im April war das Wetter für die Gemüsekulturen grösstenteils so kalt, dass sich die Aussaat vielfach um zwei bis drei Wochen verzögerte. Erst mit dem Eintritt wärmeren Wetters im Mai konnten sich die Pflanzen besser entwickeln. Bei der Beurteilung des Wachstumstandes und der Ernteaussichten hatte das Gemüse schon derart aufgeholt, dass die durch die Ungunst der Witterung in den ersten Frühjahrsmonaten verursachten Wachstumstockungen im allgemeinen als überwunden angesehen werden konnten.

#### Der Wachstumstand des Gemüses

Gemüseart	Begutachtungsziffern <sup>†)</sup>			
	1958		1957	
	April	Mai	April	Mai
Frühjahrskopfsalat	3,3	..	2,5	..
Rhabarber	2,5	..	2,2	..
Frühweisskohl	2,6	2,4	2,6	2,5
Frührotkohl	2,8	3,2	2,7	2,9
Frühwirsingkohl	2,5	2,4	2,7	2,6
Frühe Möhren	3,0	2,9	2,2	2,6
Winterzwiebeln	3,3	2,0	2,9	2,0
Grüne Pflückerbsen	..	2,6	..	2,3
Dicke Bohnen	..	1,6	..	2,6

<sup>†)</sup> Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering,  
5 = sehr gering

Im Landesdurchschnitt lagen die Noten für die einzelnen Gemüsearten zwischen gut und mittel, zum Teil also besser als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Am besten wurden Dicke Bohnen und Winterzwiebeln mit den Noten 1,6 bzw. 2,0 beurteilt. Es folgten Frühweiss- und Frühwirsingkohl mit 2,4; die Begutachtungsziffern für Grüne Pflückerbsen und Frühe Möhren lagen ebenfalls noch über normal, während Frührotkohl nur einen mittleren Stand zu verzeichnen hatte.

Auch die im Mai vorgenommenen Ernteschätzungen der frühen Gemüsearten lagen fast ausschliesslich über denen des vergangenen Jahres. Nur der endgültig geschätzte Winterkopfsalat brachte mit 83 dz je Hektar einen um 10 dz geringeren Ertrag als 1957 und blieb so um 7 dz unter dem Durchschnittsertrag der letzten sechs Jahre. Dagegen wurden bei Winter- und Frühjahrs-spinat mit 120 bzw. 114 dz überdurchschnittliche Erträge erzielt. Günstig werden nach der Vorschätzung auch die Ernteaussichten für Frühblumenkohl mit 164 dz, Frühkohlrabi mit 134 dz, Frühjahrskopfsalat mit 113 dz und für Rhabarber mit 263 dz beurteilt. Der Hektarertrag an Spargel wird mit 33 dz um 3 dz höher geschätzt als im vergangenen Jahr.

Ernteschätzung des Frühgemüses im Mai 1958

Gemüseart	Ertrag je ha in dz.			Gemüseart	Ertrag je ha in dz.		
	1952/57	1957	1958		1952/57	1957	1958
Frühblumenkohl	110	100	164 <sup>+</sup>	Rhabarber	208	171	263 <sup>+</sup>
Frühkohlrabi	101	109	134 <sup>+</sup>	Winterkopfsalat	90	93	83
Frühjahrskopfsalat	106	88	113 <sup>+</sup>	Winterspinat	..	93	120
Spargel	..	30	33 <sup>+</sup>	Frühjahrs-spinat	106	108	114

+ Vorschätzung

Die Obstblüte entfaltete sich infolge der kalten Witterung im März und April verhältnismässig spät. Beim Steinobst und frühen Kernobst (Birnen) erreichte die Blüte erst Anfang Mai ihren Höhepunkt, bei den Äpfeln zog sie sich über die Monatsmitte hin. Fast alle Obstarten entwickelten eine grosse Blütenpracht; beim Steinobst nahm die Blüte einen auffallend raschen Verlauf. Der Insektenflug war bei der kalten Witterung nur mässig. Der Wachstumsstand des Obstes wurde aufgrund des Blüteverlaufs unterschiedlich beurteilt. Die Noten lagen - mit Ausnahme von den Berichtsbezirken, in denen die Blüte durch Unwetter teilweise vernichtet wurde - durchweg zwischen gut bis mittel. Die beste Begutachtungsziffer mit 1,8 erhielten die Birnen, es folgten die Äpfel mit 2 und die Kirschen mit 2,2. Die Zwetschen und Pflaumen haben dagegen mit der Durchschnittsnote 3 nur einen mittleren Stand zu verzeichnen. In den einzelnen Berichtsbezirken weichen naturgemäss die Gutachten von den errechneten Mittelwerten mehr oder weniger ab. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren wurde der Wachstumsstand weit besser beurteilt als in dem schlechten Obstjahr 1957; bei den wichtigsten Obstarten kamen die Noten fast an die in dem guten Obstjahr 1956 erzielten heran.

Die Beurteilung<sup>†)</sup> der Blüte und des Fruchtansatzes  
beim Obst

Obstart	1956	1957	1958
Äpfel	1,7	3,7	2,0
Birnen	2,0	3,7	1,8
Süsskirschen	1,9	3,1	2,2
Sauerkirschen	2,1	3,4	2,2
Zwetschen und Pflaumen	2,5	3,5	3,0
Mirabellen und Renekloden	2,5	3,9	2,4
Aprikosen	3,4	4,1	2,9
Pfirsiche	3,5	3,9	2,8
Johannisbeeren	2,3	2,8	2,5
Stachelbeeren	2,2	3,0	2,5
Erdbeeren	2,8	3,0	1,8

†)Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering,  
5 = sehr gering

Soweit schon Erntevorschätzungen möglich waren, wurden für Kirschen überdurchschnittliche, für Stachelbeeren mittlere Erträge erwartet. Für Süsskirschen ist ein voraussichtlicher Ertrag von 30,7 kg und für Sauerkirschen ein solcher von 24,5 kg je Baum ermittelt worden. Die Stachelbeeren wurden auf einen Strauchertrag von 2,6 kg geschätzt. Die diesjährige Erdbeerernte wird mit 70,8 dz je Hektar sehr hoch veranschlagt; gegenüber dem Vorjahr ist der doppelte, im Vergleich zur Durchschnittsernte der letzten sechs Jahre ein um <sup>e/n</sup>Drittel höherer Flächenertrag zu erwarten.

An den Obstgehölzen sind im letzten Winter kaum Frostschäden entstanden. An den Bäumen machen sich aber die Auswirkungen des kalten Winters 1955/56 noch bemerkbar. Die notwendigen Pflegemassnahmen sind nicht überall durchgeführt worden, der Winterschnitt wurde etwa bei der Hälfte, die Stammpflege bei zwei Fünfteln und die Winterspritzung nur bei knapp einem Drittel aller Bäume vorgenommen. Die Vorblütenspritzung erfolgte lediglich an einem Fünftel der Obstbäume. Bei dem kalten Frühjahrswetter wurde naturgemäss die Entwicklung der Schädlinge gehemmt; nur einige Berichterstat-ter meldeten ein stärkeres Auftreten von Blattläusen und Maikäfern.

Noten über den Wachstumsstand des Frühgemüses in den einzelnen Kreisen

- MAI 1958 -

Kreis	Frühweisskohl	Frührotkohl	Sauerkirschen	Zwetschen Pflaumen	Mirabellen Renekloden	Aprikosen	Pfirsiche	Johannisbeeren	Grüne Pflückerbsen	Dicke Bohnen
Saarbrücken-Stadt	2,5	2,5	2,7	3,1	3,2	4,0	3,3	2,7	2,0	-
Saarbrücken-Land	2,0	2,0	2,0	2,4	2,4	2,4	2,4	2,7	2,0	2,0
Saarlouis	2,4	3,4	2,3	3,5	3,2	2,5	3,2	2,7	2,8	2,4
Merzig-Wadern	2,0	2,0	2,4	3,3	3,0	2,9	3,3	2,5	1,5	2,0
Ottweiler	2,8	3,2	2,0	2,7	2,5	3,0	2,6	2,3	3,3	2,8
St. Wendel	2,0	1,0	2,7	2,9	2,7	2,3	2,2	2,4	2,0	1,0
St. Ingbert	4,0	4,0	2,6	3,0	3,2	5,0	3,0	2,5	2,6	1,8
Homburg	3,0	3,0	2,3	3,0	3,0	3,0	2,5	2,3	3,3	-
S.A.A.R.L.A.N.D.	2,4	3,2	2,2	3,0	2,4	2,9	2,8	2,5	2,6	1,6
Dagegen 1957	2,5	2,9	3,4	3,5	3,9	4,1	3,9	2,8	2,3	2,6

Noten über den Wachstumsstand des Obstes in den einzelnen Kreisen

MAI 1958 -

Kreis	Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Zwetschen Pflaumen	Mirabellen Renekloden	Aprikosen	Pfirsiche	Johannisbeeren	Stachelbeeren
Saarbrücken-Stadt	2,2	2,3	2,7	2,7	3,1	3,2	4,0	3,3	2,7	2,5
Saarbrücken-Land	1,8	1,6	1,6	2,0	2,4	2,4	2,4	2,4	2,7	2,4
Saarlouis	2,2	2,1	2,3	2,3	3,5	3,2	2,5	3,2	2,7	2,6
Merzig-Wadern	1,9	1,8	2,3	2,4	3,3	3,0	2,9	3,3	2,5	2,6
Ottweiler	1,6	1,4	1,9	2,0	2,7	2,5	3,0	2,6	2,3	2,7
St. Wendel	2,3	2,1	2,6	2,7	2,9	2,7	2,3	2,2	2,4	2,5
St. Ingbert	2,5	2,2	2,7	2,6	3,0	3,2	5,0	3,0	2,5	2,6
Homburg	2,1	1,9	2,3	2,3	3,0	3,0	3,0	2,5	2,3	2,3
S.A.A.R.L.A.N.D.	2,0	1,8	2,2	2,2	3,0	2,4	2,9	2,8	2,5	2,5
Dagegen 1957	3,7	3,7	3,1	3,4	3,5	3,9	4,1	3,9	2,8	3,0